

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

100 (29.4.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475063](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für die Zeit vom 16. bis 30. d. M. 20 Pfennig pro Jahr, für Abonnenten von der Expedition Peterstraße Nr. 74 75 Pfennig, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark

Republik

Preis 10 Pfennig

Ausgabe-Grundpreise: Mindestens 20, deren Raum für Lühe-Wilhelmshaven und Umgebung 70, Familienangehörige 50, für Ausländer auswärts: Inferiorer 100, i. Reklame 50, Mindestpreise lokal 25 Pfennig, auswärtig 40 Pfennig. Rabat nach Tarif. Preisverhältnisse unverbindlich

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 29. April 1924 * Nr. 100

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Jadestadt und Reichstagswahl.

Es gibt politische Schlagworte, die sich nicht gerade eines geschätzten Namens erfreuen. So werden beispielsweise die Begriffe "Kirchurnspolitik" und "Kontinuität" etwas mit dem der politischen Engstirnigkeit in eine Parallele gebracht. Dieses erfolgt nicht mit Unrecht darin, wenn man zu großen politischen und wirtschaftlichen Problemen von der häufig ein wenig weiterhin Warte heimatlicher Kleinbürgerei Stellung nimmt. Bezeichnungsweise wenn man sich selbst und seine nähere Umgebung zum Ausgangs- und Richtungspunkt alles einschlägigen Denkens und Handelns macht. Zweifelsohne ist eine solche, über den heimatlichen Kirchturm kaum hinausgewanderte Politik kein Ideal, im Gegenteil, der Wille des Politikers soll die "Belange" des ganzen Landes erfasst und diese an geeigneter Stelle in geeigneter Weise vertreten.

Aus solchen Grunde heraus huldigen auch die verschiedenen politischen Parteien seit langem dem Grundprinzip, daß es in erster Linie gar nicht so sehr darauf ankommt, ob der Vertreter eines Wahlkreises in diesem selbst amöbllig ist oder ob er nur an und zu zu eigner Information sich dort hin begibt. Hoffnade ist doch nun einmal, daß dieser Vertreter eben ein politisches Talent ist, das mit den Dingen auch etwas anfangen weiß. Und daß ferner eine Politik getrieben wird, die dem Volksgenossen im allgemeinen wie dem eigenen Wahlkreis im beideren zugute kommt. Und richtig ist ferner, daß der Wähler einer Partei seine Stimme gibt, wonach der praktisch volkstümliche Arbeit erwartet werden darf und die auch Aussicht hat, im Reichstage in einer gewissen Stärke vertreten zu sein. In einer Stärke, mit der tatsächlich etwas anzufangen ist.

Wenn der Wähler sich den heute in der Heilage abgedrängten amtlichen Wahlzettel näher ansieht, so wird er wohl stützlich werden ob der verschiedensten Parteien, die sich hier keinen Auge präsentieren und die alle mit den Verlangen an ihn herantreten, ihnen seine Stimme zu geben. Vierzehn verschiedene Parteien! Doch das ist noch nicht alles; in einigen anderen Kreisen sind es noch zehn mehr! So steht, wie schon mitgeteilt, in Hamburg auch der hier nicht ganz unbekannte Louis Häuser auf dem Stimmzettel! Darunter eine ganze Anzahl Schwarmgruppen, die weitesten Kreisen unbekannt sind und von denen man schon weiß, daß sie bestensfalls ein oder zwei Mandate erringen werden. Vielleicht auch gar keins. Rennen keine schlagendsten Stimmen zusammen, so geht die betreffende Gruppe auch auf der Reichsliste völlig leer aus. Was also belangt, daß diese Stimmen geradezu nutzlos fortgeworfen werden sind? Angenommen, aber, solche Gruppen erhalten ein oder zwei Mandate; was können sie damit leisten Endes ausrichten? Nichts, gar nichts! Andernfalls aber gehen dadurch anderen Parteien die Stimmen verloren, und das kann sich unter Umständen schwer rächen.

Jadestadt und Reichstagswahl ist dieser Artikel übergeschrieben. Mit deutlicher Absicht! Wird es doch kaum in einer zweiten Stadt so angebracht scheinen, daß sie in das neue Reichsparlament einen Vertreter sendet, der in ihren eigenen Mauern behauptet ist. Was anderes als Kirchurnspolitik oder Kontinuität ausgelegt werden könnte: hier erwieß sich unsere Forderung geradezu als dringendes Gebot der Stunde. Unser Städte befinden sich in einer trostlosen Lage. Sie sind, wie kaum anderswo ein Gemeineinwohn, auf die Hilfe des Reiches angewiesen. Mit der Marinewerft steht es nicht viel anders. Ist es da nicht gut, wenn Wilhelmshaven-Rüstringen in Berlin ständig durch einen Mann vertreten ist, der die Lage hier am Jadestadt genau kennt, der mit dem Schifthal und der Zukunft dieser beiden Städte eng vertraut ist? Ist es nicht besonders angebracht, wenn wir einen Abgeordneten in Berlin haben, der es sich schon aus lokalem Interesse heraus zur Aufgabe macht, ununterbrocht bei den Reichsbehörden in Sachen der Jadestadt und ihrer Zukunft vorstellig zu werden? Ununterbrochen laufen hier wie in Berlin Fragen auf, bei deren Beurteilung und Regelung an maßgebender Stelle ein Vertreter der Jadestadt eingehen muß. Mit Rat und Tat. Zum Ruhm unserer engeren Heimat. Es nimmt uns wenig, wen ob und zu mal ein parlamentarischer Anstoß das Jadedebiet beläuft, in diesem herumgeführt und herumgeführt wird, um dann - keine Mühe getan zu haben. Die Interessen solcher gelegentlichen Ausschüsse und Studienkommissionen find lehr vielfältig: ruhender Pol in dieser Ercheinungen Ruhrt aber bleibt der als besonderer Vertrauensmann im Reichstag in unmittelbarer Nähe der Regierungsbürokratie tätige händige Reichstagsabgeordnete des Bezirks.

Und so hat die sozialdemokratische Partei besondere Pflichten. Eben weil auf ihrer Liste, als der einzigen von den vierzehn, ein Kandidat erscheint, der bei uns anstellt ist. Wir meinen den bisherigen Vertreter im Reichstag Oskar Künnlich. Diese Tatsache allein schon sollte hierfür für die sozialdemokratische Liste werben. Im alten Reichstag war in den letzten Monaten noch ein weiterer Vertreter aus den Nied-

Ein politisches Attentat?

Wie uns ein Telegramm aus Cuxhaven meldet, wurde in der Stadt Fürstenberg im Kreise Bremervörde ein Attentat auf das Auto des Reichsabgeordneten der Demokratischen Partei, Schmidt-Bornstorff, verübt. Schmidt hätte sich eingangs Bogen in Regierungssitzel Cuxhaven Wohlfahrtskommissionen auf und war Sonntag zusammen mit dem Demokraten Abramzyk-Dönhoff unterwegs. Beim Parkieren der Stadt Fürstenberg gab ein junger Mensch namens Wilm Willms einen Revolverschuß auf das Auto ab. Schmidt wurde getroffen und durch einen Lungenschuß schwer verletzt. Der Täter wurde festgenommen. Er ist erst 16 Jahre alt. Weitere Ermittlungen fehlten noch. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus angeliefert. Es wird von Wichtigkeit sein, zu erfahren, welche Hintermänner der politisch doch jedenfalls ganz unfehlbare Attentäter

fahndung macht darauf aufmerksam, daß die Weichen- und Signalanlagen scheinbar Wänge aufweisen und nicht den allgemeinfaßten Ansprüchen an die Sicherheit genügen. Es handelt sich um ein mit dem Bahnhofsformular zusammengehängendes Protokoll, das diejenigen der jüngste Verordnung von den Dienststellen auf Belebung des gefährlichen Zustandes bedrängt. Ob das Auslösen der möglichen Sicherungen aus Spezialfeuerwaffen oder aus anderen Rücksichten abgesehen ist, ist nicht bekannt. Jedenfalls schreibt die Resolution die Verantwortung bescr für der Verwaltung zu.

Hakenkreuz und Sowjetstern.

Am Tage vor dem Münchner Urteil hatten in München die Kommunisten zu einer "sozialistischen Studentenversammlung" eingeladen, die zu einer zügenden Verbündungsfest der Börsen und Kommunisten wurde. Unter Münchener Parteiführer berichtet darüber:

"Die Kommunisten, die einst einen 'Antifaschismus' vertraten, haben sich mit den Freuden von gestern auseinandersetzen. Die gemeinsame Bemühung zur Sozialdemokratie und die gemeinsame Freude gegen den Reichspräsidenten bildeten die Plattform zur Einigung. Nach der Würdehabschaften Verbrüderungsfest brachte einige Hakenkreuzer in der Diskussion ihre Freude darüber zum Ausdruck, daß nun endlich die Vereinigung von Hakenkreuz und Sowjetstern erzielt sei. Giel Freude herrschte im Saal. Rosiges - so lächelte ein Hakenkreuzer aus - wenn das Urteil im Hitlerprozeß fällt, wird es sich zeigen, ob die Kommunisten die Treue halten und gemeinsam mit uns gegen die Schande der Verurteilung protestieren. Er fand die volle Zustimmung der anderen Seite."

Diese Verbrüderung von Kommunisten und Hakenkreuzern ist ja nichts Neues. Und ist sie etwa nicht logisch? Beide wollen das Chaos herbeiführen, weil sie glauben, dann ihre Diktatopläne verwirklichen zu können. Die Hakenkreuzer und die Anhänger des Unternehmertums und die Gewerkschaften arbeiten zusammen. Dafür werden diese Elemente begeistert. Versuchen nicht die Kommunisten das gleiche Ziel, indem sie ähnlich die Gewerkschaften ziehen und einen Teil in die deutsche Arbeiterschaft treiben? Arbeiter, nein an diesen Dingen nicht stolz vorüber! Hakenkreuz und Sowjetstern, beide sind - ob bewußt oder nicht, ist für die Wirkung belanglos - Förderer des Ausbeuteriums und Totenräuber an den Interessen der Arbeiterschaft.

Denk daran auch um Wahltag! Gebt eure Stimme - der Sozialdemokratie.

200 Studenten ertrunken.

Auch einer amerikanischen Meldung hat sich bei Tschinnompo an der Südküste von Korea ein großes Schiffunglück ereignet, bei dem 200 fortunale Studenten ertrunken sind. Der Dampfer, auf dem sie befanden, war im Begriff, von einem japanischen Torpedoboot Uebensmittel zu übernehmen. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß mit einem der in Fahrt befindlichen Torpedoboote.

2 amerikanische Kriegsschiffe verbrannt.

(Neuerter Meldung.) In den Werkstätten in Oakland in Kalifornien brach eine riesige Feuersturm aus. Die dort zur Reparatur in das liegenden Kreuzerhüter "California" und "Rhode Island" wurden durch eine Explosion 180 Besatzungsmitglieder vernichtet. Röhren Einschlägen fehlten auch.

Der 1. Mai ist laut Verordnung des Ministeriums für Unterricht und Volksbildung ein festlicher Anlaß, der die nationale Schule und Schulselbstverwaltung als Feierling zu betrachten.

Wie nunmehr amtlich mitgeteilt wird, wird das nächste ökonomische Jahr in Rom im Jahre 1925 eröffnet werden. Über 2000 Bischofe aus aller Welt werden daran teilnehmen.

Unter den Namen "Buchommer" wird zu Peking eine Buchausstellung in Erfurt eröffnet werden. Sie soll sich an die Tagung des Vereins deutscher Bibliothekare anschließen und sowohl alte wie neue Buchdruck vorführen.

In einer Rede in Welsch erklärte der kommunistische Streitmann, daß die letzte Entscheidung über das Sozialverständigungsgesetz dem neuen Reichstag zufalle.

Wie wir erfahren, ist als Nachfolger des vor Kurzem verstorbenen Gesandten in Mexiko Graf Blomberg, der bisherige Leiter der Abteilung Ostostens des Auswärtigen Amtes Ministerialdirektor Dr. Knilling in Amt bestimmt.

Wie "Politiken" erläutert, ist der frühere Minister des Innern Schröder in Stelle des Grafen Blomberg zum dänischen Gesandten in Berlin übergetreten.

Die Reichsregierung hat der Reparationskommission eine Mitteilung über die deutschen Beziehungen in den Organisationsanschlägen übermittelt.

Der Bankier Morgan trat in London ein, wo er angetreten ist, um dem Kaiserreich der Bent von England eine Befreiung über die deutsche Anteile haben soll.

mündlich oder brieflich von hier aus über unsere Hörmüße und Röhr unterrichtet werden - denen antworten wir, daß es doch etwas ganz anderes ist, wenn der Abgeordnete selbst ir. unserer Mauern" antritt.

Ein ganzer Erfolg und Erkenntnis dieser wichtigen Schlagzeile steht es uns als eine allgemeine Pflicht, daß die Wähler am 4. Mai ihre Stimme der Liste Deinke, Künnlich geben! Zum Wohl unserer engeren Heimat, zum Nutzen der Allgemeinheit!

Das Verfahren gegen von Graefe.

Der Untersuchungsdichter beim Staatsgerichtshof hat nunmehr die Voruntersuchung in dem Hochverratsverfahren gegen den deutschstädtischen Abgeordneten von Graefe-Goldstein wegen seiner Beteiligung am Münchener Novemberaufstand abgeschlossen. In den nächsten Tagen dürfte dann die Entscheidung darüber fallen, ob das Verfahren eingestellt oder die Anklage wegen Hochverrat erhoben werden wird.

Zum Unglück in der Schweiz.

Der schweizerische Zolldiensterverband hat jetzt eine Delegiertenversammlung ab, in der das Unglück von Bellinzona besprochen wurde. Es wurde eine Resolution gefasst, in der bedauert wird, daß die Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen verucht, die öffentliche Meinung durch einsichtige und unvollkommenen Mitteilungen zu beeinflussen, noch bevor die Untersuchung angefangen habe. Es sei dem Personal noch ein strenger Schweigepflicht zu bewahren. Was die Ursache des Unglücks andeutet, so steht die Resolution fest, daß es sich um eine Reihe von ungünstlichen Umständen handele. Die Ver-

ständen anzurennen. Der Zentrumsabgeordnete Reichs. Herr Reichs hat diesmal auf eine Wiedervorwahl verzichtet, dafür sandte sein Bruder auf der Zentrumsliste. Aber erst an vierter, also aussichtsloser Stelle.

Niemand wird die Bedeutung dieses Sachlage unterschätzen wollen, denen aber, die da meinen, der auswärtige Vertreter könne ja gelegentlich zu uns kommen und sich die Wünsche unserer Städte und ihre Bedürfnisse an das Reich notieren oder aber, dieser Abgeordnete könne ja oh und an-

mündlich oder brieflich von hier aus über unsere Hörmüße und Röhr unterrichtet werden - denen antworten wir, daß es doch etwas ganz anderes ist, wenn der Abgeordnete selbst ir. unserer Mauern" antritt.

Ein ganzer Erfolg und Erkenntnis dieser wichtigen Schlagzeile steht es uns als eine allgemeine Pflicht, daß die Wähler am 4. Mai ihre Stimme der Liste Deinke, Künnlich geben! Zum Wohl unserer engeren Heimat, zum Nutzen der Allgemeinheit!





Textilpreise steigen!

Wir empfehlen deshalb sofortigen Einkauf!



Herren-Ausüge neueste Formen . . .	75.- 60.- 45.-	35⁰⁰
Covercoats, Ulster Marengo-Paletots, . . .	93.- 79.- 57.-	50⁰⁰
Gummil-Mäntel beste Fabrikate . . .	35.- 32.- 29.-	25⁰⁰
Loden-Mäutel imprägniert . . .	88.75 84.75 78.-	23⁰⁰
Herren-Beinkleider Bucksäcke und Streifen . . .	18.- 15.50 10.-	5⁰⁰

Windjacken das moderne Bekleidungsstück. Gummi und imprägn. Stoffe

Oberhemden in grosser Auswahl, farbig, weiß

Herrenstoffer von den einfachsten soliden Qualitäten von **8⁵⁰**
bis zu den allerneuesten und feinsten Schneiderwaren im Preise bis zu . . . **22⁰⁰**

Herrenhüte, mod. Formen | Socken, Handschuhe
Krawatten, neueste Dess. Taschentücher
Kragen u. Manschetten Hosenträger, Mützen

Herren-Strickwesten [9026]

Waren-Vertrieb A.-G. Herren-Kleidung, 'Wohlfahrt-Haus', Gökerstr. 70

Der Stimmzettel zur Reichstagswahl.

Für die Reichstagswahl am 4. Mai ist bekanntlich ein Einheitsstimmzettel eingeführt, auf dem alle zugelassenen Wahlvorschläge der Reihe nach unter Benennung der Partei und Bezeichnung der vier ersten Kandidaten verzeichnet sind.

Der Einheitsstimmzettel für den Weser-Ems-Wahlkreis enthält 14 Wahlvorschläge und wird demnach, wie unten wiedergegeben, aussehen. Bemerkt sei dazu ausdrücklich, daß die Stimmzettel und Umschläge nur in den Wahllokalen amtlich verteilt werden. (Der unten wiedergegebene Abdruck darf also, wie besonders betont sei, als Stimmzettel nicht verwendet werden.) Die Wahl wird ausgeübt, indem der Wähler ein Kreuz in den runden Kreis des von ihm gewählten Wahlvorschlags anträgt. Zu diesem Zweck nimmt sich der Wähler einen Bleistift mit ins Wahllokal und macht ein Kreuz oben rechts in die Ecke, in das Feld 3, wo steht: Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands: Henke, Hünlich, Helling, Tempel. Der Stimmzettel muß also aussehen:

Vor dem Wahlakt:

1. Liste der Kommunisten.	2. Deutsche demokratische Partei.	3. Vereinigte sozialdemokratische Partei Deutschlands.
		
Deljen Lindau Beder Gillis	Röß Schmidt Drees Raumann	Henke Hünlich Helling Tempel
4. Völkisch-Sozialer Block.	5. Christlich Soziale Volksgemeinschaft.	6. Freiwirtschaftsbund F.F.F.
		
Hennig Hirsch van Dieten. Dr. Riedels	Überg Deters Hofstein Ellbrecht	Merts van Hoeve Dr. Nordwall Helmberg
7. Zentrumspartei	8. Polnische Volkspartei.	11. S. P. D.
		
Dr. Braun Pannemann Wegmann Reichsleit	Szyber Orzysiat Lewandowicz Orzeszkowiat	Siebold Pöper
10. Deutsch-Soziale Partei.	11. Deutsch-Hannoversche Partei.	12. Republikanische Partei Deutschlands.
		
Rünge Wedmann Blaut Daardt	Biester Berner Geiring Jarts	Woll Bitter Hoestrey Wedmann
13. Deutsche Volkspartei.	14. Deutsch-nationale Volkspartei.	15.
		
Dr. Gildemeister Clembel Rieberg Büllmann	Güst Bismarck Dörk Pöderjen Brodemann	Dr. Gildemeister Clembel Rieberg Büllmann

Der Meister.

Roman von Ludwig Kapeller.

Nachdruck verboten.

Kriminallkommissar Wiemann war sich kaum in Zweifel darüber, daß der Fremde „der Meister“, wie er sich selbst nannte, tatsächlich existierte; die Angaben des Körpers waren zu bestimmt und widerspruchsfrei, als daß er aus dem Nichts ersunden sein könnten. Außerdem sprachen ganz bestimmt Angestellte davon, daß Alma Hitler den Plan zu ihrer Tat nicht selbstständig, aber allein gefasst hätte, denn sonst hätte über ein gewöhnliches Werk der Quälerei verzichtete, so führen es Wiemann doch lang unverzüglich, daß sie ein so vollkommenes und bis in alle Einzelheiten durchdachtes Verbrechen selbst ausgearbeitet haben könnte; außerdem war keiner, der die Unbekannte das Radium als „Amulett“ empfunden habe, dessen verdeckte Bedeutung er sicher gekannt hätte; es lag also der Verdacht sehr nahe, daß die Mörderin noch vollwissender Tat unvorsichtig bestanden habe, damit sie sie nicht eines Tages als den geißeligen Urheber des Mordes verrate.

Über welchen Grund sollte ein Fremder an der Bekleidung Woms gehabt haben? — Auch auf diese Frage gab sich Wiemann leicht die Antwort; wenn Alma Hitler die Wahrheit sprach, dann war der französische Freund Rants, der ihn an dem Einbruch in Bismarcksches Institut versöhnt hatte, niemand anders als „der Meister“. Der mondays Interesse daran, obwohl seine Verfolzung seiner Freimaurer-Tat verschwinden zu lassen; es war sogar denkbar, daß Rant ihm die Wahrheit — das Radium — vorbehalten hatte und daß er nun ausnahm, daß durch Alma Hitler wieder in die Hände zu bekommen; dann hatte er sich später vielleicht eines besseren belehnt, um mit der einen Tat, der Smodorens Rants, sich beide Minowski vom Hals zu schaffen.

Belästigend für Alma Hitler blieb der Umstand, daß das Radium nicht mehr in ihrem Besitz war; denn an den angeblichen Raub glaubte Wiemann nicht. Es galt jetzt aber vor allem, den Verdacht des Radiums zu schärfen, und das Aufsuchen, das Alma Hitlers Verhaftung und Gefährdung überaus erregt hatte, schien das beste und sicherste Mittel, das gestohlene oder geräuberte Radium wieder herzuholen.

Dieser „Hoff Lant“ wollte kein Ende nehmen; jede Aufführung öffnete einen Weg in neues Durcheinander, und die einzige, die den Fremden, den Meister, wenigstens hätte beschreiben können, hatte für immer den Mund geschlossen; es blieb aber kaum irgendwo eine Spur, seine Existenz zu verfolgen, und Wiemann zweifelte sehr stark, ob die Auflistung des Radiums zu seiner Ermittlung beitragen würde. Denn bereits nach dem Wenigen, was man vor ihm wußte, oder glauben möchte, durfte man annehmen, daß er kein Verbrecher gewöhnlichen Formals und durchschnittlicher Ausbildung war, und außerdem ist man in diesen Kreisen mit ehrenden und anerkennenden Spitznamen nicht freigesetzt; wenn er also existierte, mühte er vielleicht einen „Meister“ in seiner Gilde sein.

Wiemann traf zunächst alle Maßnahmen, die in solchen Fällen, auf einem Erfolg hoffen können: er brachte ein Heer von Kriminalbeamten auf die Beine, die Tag und Nacht alle Postämter, Bremen und Bovenden, und Postkontrollen durchstreiften, um nach dem Meister zu forschen.

Er versuchte sich von diesen Postenfalken kein überzähliges Gedächtnis; aber sie konnten immerhin dazu führen, wenigstens festzustellen, ob ein Mann mit diesem Spitznamen in Verbrechertreiften bekannt war.

Zugzwungen war die Zeiche der Alma Hitler abzulegen, und wenn die Oftnung halb ergebnislos blieb, ergab sich, daß die durch die Radiumstrahlen verursachte Zersetzung bereits die inneren Organe, Herz und Lungen, angreiften hatte, der Tod also unvermeidlich war. Wiemann war eben in den Befund der ärztlichen Obduktion vertieft, als er zwischenzeitlich eine Karte eines Schreinen der Charité überreichte.

Die Charité teilte mit, daß man nach der gerichtlichen Obduktion als die Totale festgestellt wurde, in einer Varmfalte des Fleisches eine Handaufhänger gefunden habe, den die Totale verhakt habe. Wiemann öffnete das Paket und fand einen Handaufhänger aus Gummi, der durch die Magenküpfte ein wenig gereizt habe; aber die Innenseite des Dokuments war noch vollständig erhalten.

Alma Hitler hatte also auch in diesem Punkte die Wahrscheinauslösung: daß vor ein Stück des Handaufhängers, den der Fremde zur Ausführung der Tat gebraucht hatte, damit sie am Toten keine Abdrücke der eigenen Finger hinterließ, Wiemanns Ladung vor der Handlung dieses „Meisters“ liege; denn zweifellos hätte sie auch auf seinem Rat die Handaufhänger einzeln verhakt, um sie auf bester

Nach dem Wahlakt:

1. Liste der Kommunisten.	2. Deutsche demokratische Partei.	3. Vereinigte sozialdemokratische Partei Deutschlands.
		
Deljen Lindau Beder Gillis	Röß Schmidt Drees Raumann	Henke Hünlich Helling Tempel
4. Völkisch-Sozialer Block.	5. Christlich Soziale Volksgemeinschaft.	6. Freiwirtschaftsbund F.F.F.
		
Hennig Hirsch van Dieten. Dr. Riedels	Überg Deters Hofstein Ellbrecht	Merts van Hoeve Dr. Nordwall Helmberg
7. Zentrumspartei	8. Polnische Volkspartei.	11. S. P. D.
		
Dr. Braun Pannemann Wegmann Reichsleit	Szyber Orzysiat Lewandowicz Orzeszkowiat	Siebold Pöper
10. Deutsch-Soziale Partei.	11. Deutsch-Hannoversche Partei.	12. Republikanische Partei Deutschlands.
		
Rünge Wedmann Blaut Daardt	Biester Berner Geiring Jarts	Woll Bitter Hoestrey Wedmann
13. Deutsche Volkspartei.	14. Deutsch-nationale Volkspartei.	15.
		
Dr. Gildemeister Clembel Rieberg Büllmann	Güst Bismarck Dörk Pöderjen Brodemann	Dr. Gildemeister Clembel Rieberg Büllmann

lebhaften Wege aus der Welt zu schaffen, und nur einem Zufall war es zu danken, daß dieses gefährliche Beweismittel im Koffer geblieben war.

Wiemann untersuchte den Gummifinger mit der Linse und stellte an seiner Oberfläche auf der glatten Fläche erhöhte Zähne fest; dieser Dauken genügte deutlich die Konturen eines Fingerabdrucks! Nach dem Voran des Fingers konnte die Fläche nicht an der Haut des Trägers gelegen haben; außerdem würde Gummi eine dichte Haarschicht niemals so lange und so deutlich bilden.

Er zog den Handschuhlinger über seinen eigenen Daumen, und nun, auf die prall-spannten Flächen, kamen die Zähne noch deutlicher zum Vorschein. In einem plötzlichen Einfall nahm er ein Blatt Papier, berührte die Flächen, drückte seinen Daumen auf den schwarzen Rück und preßte ihn dann auf ein weißes Blatt; da erschien deutlich, obgleich die Gummisäcke zwischen Haut und Papier, ein Fingerabdruck!

Wiemann trug die Zeichen hinab, lärmte in das Zimmer des Beamtenbüros und erklärte, den oben hergestellten Fingerabdruck zu messen und festzustellen. In atemberauer Spannung wartete er auf das Ergebnis; dann wurde sein Verdacht vollkommen bestätigt: der Fingerabdruck kam von Johannes Lant.

Und wieder mußte Wiemann das Geheimnis dieses Meisterverbrechers geben, die beladenen Präparate, an ihren Fingerabdrücken die Konturen des Vermordeten trugen, so daß jede Untersuchung, die sich auf Fingerabdrücke stützte, einen Sehnsuch annehmen mußte. Er schrieb den erfahrene Kriminal Wiemann, mit dem entführten Verbrecher in die Zelle gezwungen und hatte sich durch Fingerabdrücke, die Alma Hitler mit ihren Handschuhen hinterließ, befreien lassen.

Aber nun wurde den Wärtern ein eingesetztes Geheimnis vorher gelangt und Fingerabdrücke, die durch den entführten Wiedermann ausgetauscht hatten, die sieben Personen, die den Meister den Kriminalen übergeben sollten, auf dem unbedeckten Mittelfinger ausführen ließ.

Gotteslob folgt.



gut zum Krankenhaus gefahren und dort genäht werden. Das kommt davon, wenn man des Gutes zu viel gehabt hat.

Wählerversammlungen, von unserer Seite einverstanden, finden statt: am Mittwoch abend 8 Uhr in Lünen bei Witten, in Kirchhellen bei Schüttorf.

Wien gestern über viel vergrößert. Am vorigestrigen Sonntag hatten die früheren Angehörigen des chemischen 19. Regiments gegen die große Parade mit dem nötigen Druck und Zorn. Nachdem der Kapellenzug am Sonnabend abend geläufig vergrößert war, gingen am Sonntag vormittag der Mummel los. Bei der Aufstellung zeigten sich an einer Stelle auch die Deutschnationalen mit einer Solatenzusammen. Sie wurden aber abgewichen, ebenfalls zum größten Teil des eingeschlossenen Teiles der Hauptstadt des Gesetz. Was am meisten aufstieß, das waren eine ganze Anzahl derjenigen, die am meisten auf den Militärtum und auf die ungleiche Kriegsleistung gekämpft haben, sich schon wieder in Reihe und Glied einzufügen und den Kommando der aus den besseren Heersteilen gespülten Herren gehorchen wollten. Es gibt eben viele Menschen mit einem zu kurzen Gedächtnis, denen lernen sie auch nichts zu.

Landestheater. Donnerstag bringt das Landestheater eine Gedenkfeier von Polizei-Zart. Der "Tonnhäuser" ist für Freitag angelegt. Für Sonnabend, den 3. Mai, ist die "Madame Sans Gene" vorgesehen. Am Sonntag, den 4. Mai, findet im Landestheater vormittags die öffentliche Hauptrprobe zu "Rigoletto" statt. Abends "Die Gegenstande". Die Abonnementslizenzen der letzten Rale (100. bis 120. Vorstellung) sind bis Mittwoch vormittag 1 Uhr in Empfang zu nehmen.

Besuchshaltung des Verfassungsausschusses Oldenburg. Auf die im heutigen Anzeiger enthaltene Bekanntmachung wird besonders aufmerksam gemacht.

Sgtl. Arbeiter-Jugend Osterburg. Dienstag den 29. April, abends 8 Uhr: Vorlesungskino beim 1. Vor. Gen. Ämter. Mittwoch den 30. April: Vorles. Thema: "Die politische Erziehung der Jugend". Ref. Gen. A. Kretsch. Abendvorlesung 8 Uhr: Kindergruppe. - Donnerstag den 1. Mai: Teilnahme an den Maifeiertagsfeierlichkeiten. - Sonntag den 4. Mai: Heimspiel; 7-8 Uhr abends: Bücherausgabe. Nachm. 8 Uhr: Kindergruppe. - Montag den 5. Mai: Model-Ausstellung. Dienstag den 6. Mai, abends 8 Uhr: Puppentheater (Mandoline-Abteilung). Neben beim Gen. A. Brokel. Die Jugendleitung.

Nordenham.

Wahlberechtigt. Mit dem Wetter getroffen wurde von einigen Kreisvereinigungen der Gemeinde Dierloß aus der Wahlenstrafe. D. war mit seiner Frau bei dem Gemeindewinkel gemeinsam und stand sich, ohne daß er mit den noch im Dorf befindlichen Arbeitslosen irgend etwas gehabt hätte, auf den Weg nach Hause. Gleich nach dem verlieren die auf den Reisewerken beschäftigten Arbeitslosen das Dorf und gleich darauf hörte man auch schon das Schreien des gejohnten D. Der Stich hatte die Blutschadiger verletzt. Der hinzugezogene Arzt verhinderte die Verschließung des Verletzten und verband die Wunde. Wie vermutet, soll der Täter verschwiegen sein. Allerdings Elemente als Raubüberfall herangeführt und auf die Bevölkerung losgelassen, damit es zu reichen, doch sollte jede Person, die es fertig bringt, Werktat an ihren Kleidungsstücke zu über, auch zu allem anderen fügt hinzu. War doch vor Kurzem bei einer anderen nach hier geholten Steuerberichterstattung einer dabei ein ganzes Band Einbrecherverzeichnung in den eigenen namen.

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Sande. Maifeier. Die organisierte Arbeiterschaft von Sande und Umgegend feierte in diesem Jahre den ersten Mai unter Mitwirkung der Arbeiter-Turn-, Radfahrer- und Fahrradvereine am Donnerstag, den 1. Mai, abends 7 Uhr anfangend in Bofflers Hof, bestehend in Festrede, Aufzügen und nachfolgendem Ball. Die Arbeiterschaft möge durch guten Besuch zu einer würdigen Feier des Weltarbeitsfestes beitragen.

Jever. Zur besseren Bahnanbindung mit Nord-Friesland. Von 1. Mai ab wird die Bahnanbindung zwischen Jever und dem Orten im Norden des Frieslandes, die im letzten halben Jahr auch traurig war, durch Einlegung eines neuen Brückengespanns verbessert werden. Zum genannten Tage ab wird wieder wochenmäßig abends 15 Uhr und sonntags 9.45 Uhr von Jever ein Zug nach Gorlebenhof abgestellt, der dort 9.50 Uhr, 10.30 Uhr eintrifft, und weiter wird von Carolinienfeld täglich nachmittags 8.00 Uhr ein Zug nach Jever abgeflossen, der dort 7.45 Uhr eintrifft und ähnlich an den letzten Tag (7.50 Uhr) nach Sande-Osterburg-Wremen bringt. Der Personenzug, der bisher nachmittags 1.45 Uhr von Jever nach Carolinienfeld abgeflossen wurde, fährt von 1. Mai ab schon 10 Minuten früher, also 1.30 Uhr, hier ab. Doch sieht die Sonnabend abends 15 Uhr zwischen Sande und Carolinienfeld wieder einwärtsfahrenden (ab Wilhelmshaven) 11.15 Uhr, am Sonnabend 12.04 Uhr, und ab Jever 10.10 Uhr, am Sonnabend 11.44 Uhr) nicht mehr schon genügend befand. Ein weiterer Fortschritt für Jever ist aber, daß die Spätabfahrt ab 5. Mai verschoben wird und an den Montagabenden hier abgehen und einfahren werden. Von Wilhelmshaven wird allerdings der erste Zug an den Sonnabend nicht abgeflossen. Die Verbindung ist folgendermaßen: 15 Uhr Jever 10.10 Uhr, an Sonnabend 10.37 Uhr, hier abfahrend nach Oldenburg, ab Sande 11.35 Uhr, ab Jever 12.04 Uhr. Also Aufnahme der von Bremen-Osterburg kommenden nach Jever sohnenden Bahnlinien für Jever ist das besonders wichtig, weil hier Dienstags und Freitags nach dem Wilhelmshavenerntermin dieser Zug unterstören, weil er nach Erledigung ihrer Geschäfte noch wieder um 10.10 Uhr abfährt nach Wilhelmshaven zurückfahren können.

Oldenburg. Maifeier. Eine gemeinsame Wafferversammlung hat so festlich gebracht, daß trotz aller Bedenken und darüber, daß man gegenüber zu Konkurrenzfirmen sich verdeckt, eine gemeinsame Feier aus gewerkschaftlicher Grundlage zu handlungsfrei ist. Der Feierabend wird sich dieses Mal vor der Stadt Oldenburg abspielen und dort mit einer Festrede des Gen. Vororten enden. Abends finden auf zwei Seiten Veranstaltungen statt. Wollen wir hoffen, daß man gegen seitiges Verständnis findet, Wollen wir hoffen, daß man gegen seitiges Verständnis findet, und es nicht zu unlöslichen Zwischenfällen führen wird.

Wählerversammlung. Zu der für Mittwoch angelegten Wählerversammlung, wo meine Güte Zimmermann erschienen war, hatten auch die Deutschen Wählern nach Bremen die Arbeitsergebnisse aufgerufen. Sensationslärm, wie nun heute einmal der Mensch ist und der Drang, einmal etwas Neues von einem Solatenzusammen, noch dazu von einem solchen Alters aus Wremen zu hören, ließen die Männer dorfbewohner und wie siechen die Versammlung ausfallen, um gleichzeitig den Genossen Zimmermann Gelegenheit zu geben, dort das Wort zu nehmen, was er auch in vorigjähriger Weise versucht. Auch dort konnte man von diesem Solaten nicht Neues hören, wie Außenbeziehungen und leeres Gerücht über Ausland, national und internationales Kapital und Arbeit. Unter den großzügigen Diskussionsreden gab es auch sogenannte Parteilose und Oldheimer des Freilandbundes, dadurch kam jeder Besucher auf seine Rechnung. - Besser war es schon am Donnerstag in Leinden. Dort hatten sich fast alle Wähler zusammengefunden und hörten recht aufmerksam den sozialistischen Aufführungen des Genossen Zimmermann zu. Zwei Oldheimer Kommunisten konnten es sich nicht nehmen lassen, in der Diskussion ihr Richtfeuer zu lassen und erfuhrten im Schlusswort die recht billige Wohlheit des Dinge, wie sie wirklich liegen.

Wählerversammlung. Am Freitag

wollte Genosse Zimmermann und hier ein vorausgelegtes Referat

die Einführung der Sozialdemokratie auf Reichstagsmobil

und die politisch Geschickten lauschten aufmerksam seinen recht interessanten Ausführungen. Auch hier konnte es sich ein

Einsitzerer Kommunist nicht vermeiden, den Zuhörer, in der Diskussion allerdienstlich Wählern vorauszusehen, und sogar das sozial. Gemeinde-Verteilerten Taten zu unterstreichen, woran er selbst nicht glaubt. Er wurde auch von einem Genossen als gemeiner Spießer eingestuft, denn unsere Vertreter haben es wirklich nicht nötig, Wählern, welche uns die Bürgerlichkeit angeblich verpflichtet hätten, abzulehnen, denn alle Verbesserungen und Unterstützungen dienen ruhig unsere Vertreter als ihr Werk des Zeichens. Aber man handelt auch unter den Einsitzerer Kommunisten nach der Parole: Verleumde nur drauf los, etwas bieb schon hängen. Auch die, verstand es Zimmermann, den Kommunisten recht billige Wählern ins Gedächtnis zu holen, worüber sie, wenn man ehrlich ist, nicht lange langdenken sollte. Auch hier hat der Referent einen guten Einsitzer hinterlassen und werden es die Anhänger hoffentlich bis zum 4. Mai nicht wieder vergessen und danach machen.

Wagen. Versammlung berichtet. Der Besuch der Wählerversammlung am Sonnabend den 26. April bei Cloppenburg war eindeutig. Genossen Kretschmar begründete unter Stellung in der Politik. Die Kommunisten hatten sich ihren Genossen hier aus dem Kreis eingepackt. Doch sich nie monatelang verabschiedet, da er noch nicht die notwendige Einheit innerhalb des Kreises hinter sich hat. Auf jeden Fall steht jetzt nicht hier in Punkto Anständigkeit zwecklos über einer ganzen Reihe Kommunisten, die die gleiche Arbeitsschicht ausweisen, keinen gekennzeichnet. Wenn auch möglicherweise die anwesenden Kommunisten nicht mehr überzeugen konnten, weil dort so doch der gute Wille fehlt wird, so hat er aber vielen Wählern überzeugend gezeigt, daß zur Erfahrung der sozialistischen Idee eine gewisse Denkschrift notwendig ist und die Vermittlung des Sozialismus überhaupt, aber nur die organische Entwicklung aus dem Sozialismus heraus, möglich sein kann.

Griechisch-Englisch-Schule. Die Schule aus dem Bereich des Oldenburger Kreis hat diese zwei Kreisbahnen gebildet.

Hammelwarden. Die neue Auktionsstätte für die Gemeinde Hammelwarden ist die Stelle eines amtlichen Auktionshauses zu betreiben. Bewerbungen um Aufstellung und Bezeichnung als Auktionshaus sind unter Beifügung des Lebensstandortes und eines vorliegenden Bezugspunkts bis zum 2. Mai 1934 beim Kreis einzureichen. Der Auszugswende soll sich seinen Wohnsitz in der Gemeinde Hammelwarden haben oder nehmen und eine Sicherheit leisten, deren Art und Höhe vom Kreisamt bestimmt wird.

Widenshausen. Unfall. Das dreijährige Tochterchen des Lehrerberichters W. Weder hiess sie in einem hinter dem Haus befindlichen Graben ertrunken. Das Kind hatte dort mit Blumen gespielt und ist dabei in Wasser gefallen. Als man es vom See und überall suchte, fand die Mutter an ihrem Schrein die kleine im Wasser treibende. Ein sofort herbeieilender Arzt brachte die Wunde. Wie vermutet, soll der Täter verschwiegen sein. Allerdings Elemente als Raubüberfall herangeführt und auf die Bevölkerung losgelassen, damit es zu reichen, doch sollte jede Person, die es fertig bringt, Werktat an ihren Kleidungsstücke zu über, auch zu allem anderen fügt hinzu. War doch vor Kurzem bei einer anderen nach hier geholten Steuerberichterstattung einer dabei ein ganzes Band Einbrecherverzeichnung in den eigenen namen.

Cloppenburg. Einbruch diebstahl. In der Nacht zum 18. d. M. wurden dem Kaufmann Hermann Hirschberg hierbei mittels Einbruchs aus seinem verschlossenen Arbeitszimmer ein großer Sportshop und sieben Vorräte grüne bzw. dunkelgrüne bzw. braune Sportstrümpfe im Wert von zusammen 75 Goldmark gestohlen. - In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. wurde dem Kaufmann Georg Reiter in Schmidts 1. im mittels Einbruchs aus seiner Scheune neunzehn bunte bzw. vier oder fünf ganz weiße Enten im Wert von 70 bis 80 Goldmark gestohlen worden.

Osterholz. Strombeschädigung. In einer von den Interessen aus älter- und jüngere Arbeiterschaft besuchten Versammlung wurde noch langwierige Verhandlungen mit elektrischen Strom zu verbinden. Der Ausbau des Verbindungskabels soll schon in den nächsten Wochen in Angriff genommen werden.

Bee. In der Sitzung der städtischen Kollegien teilte Bürgermeister Dr. von Bruch mit, daß man hauptsächlich um legten Male zusammengekommen sei. Von Eintritt in die eigentliche Tagesordnung gab es zur Kenntnis, daß der Haushaltspolitik nun endgültig erledigt und der Abzug der Gewerkschule beim Verein, sowie die Zukunftslegung der evangelischen Schulen durchgeführt sei. Aus den Verhandlungen über die Angelegenheiten der Tagesordnung bleibt erstaunlich hinsichtlich der Zeitlegung der Sitzungen klar, daß es nicht doch wegen des Regierungseinbruches bei dem Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur um die Errichtung und einen, um eine gesamtheitliche Ausbildung des Platzes handelt. Bürgermeister Dr. von Bruch ist ganz entschlossen gegen die Anlage eines Spielplatzes auf diesem Gelände, um den Charakter des Friedhofs zu erhalten. Er empfiehlt den Bildungsminister einen Kampf in Osnabrück und bittet um Ablehnung des Antrages. Bürgermeister-Berichterstatter berichtet, daß der Sohn von 20. März für den ersten und 40. Markt für den zweiten Hand vorwegblieben kann. Das Bürgermeisterberichterstattung schaffte sich einverstanden. Es folgte dann der Bericht des Haushaltsschulzen. Zum Punkt "Schaffung eines Turn- und Sportplatzes" bemerkte der Bürgermeister erstaunlich: "Wer hat hier einmal Gelegenheit, bei Jugend, der Schule und dem Sport, und Spielvereinen ein Beispiel zu machen." Der Kleinstadtbaudirektor legt auf das Gelände neben dem reformierten Friedhof seinen Plan, da der Vertrag nach Meinung der Gewerkschaften gestellt wurde. Die Vereine haben sich bereit erklärt, die Gewerkschaftsarbeiten selber zu übernehmen; während sich also nur

